

FORTBILDUNGEN

Landestreffen

31. August 2018, Freitag
SCHULE OHNE RASSISMUS – SCHULE MIT COURAGE SACHSEN 2018

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ist das größte Schulnetzwerk in Deutschland, dem mehr als 2.500 Schulen angehören. Es bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten und bürgerschaftliches Engagement zu entwickeln.

In Sachsen zählen aktuell 81 Schulen zum Netzwerk, das stetig wächst. Viele Schülerinnen und Schüler sowie Pädagoginnen und Pädagogen setzen sich dafür ein, den Lebensraum Schule anti-rassistisch und anti-diskriminierend zu gestalten. Um dies zu unterstützen, laden wir einmal im Jahr zu einem Landestreffen, bei dem sich die Teilnehmenden austauschen, Probleme lösen, Weiterbildung zu verschiedenen Themen wahrnehmen und Ideen für neue Projekte schmieden.

Kooperationspartner und Veranstaltungsort:
Deutsches Hygiene-Museum

Zielgruppe:
engagierte Schullehrerinnen und -akteure von SoR-SmC und interessierten Schulen

Fragen und Anregungen:
Anne Riedel, Landeskoordinatorin
E-Mail: sor-smc@netzwerk-courage.de
Tel.: 0351 48100-66



ANGEBOT FÜR TEILNEHMENDE SCHULEN

Wenn Ihre Schule Mitglied im Netzwerk **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage** ist, haben wir ein besonderes Angebot für Sie: Die ersten 20 Klassen, die eins unserer Bildungsangebote buchen, zahlen dafür nur den halben Preis.

DAS BILDUNGSPROGRAMM

Fachtagung

29. November 2018, Donnerstag, 9.30 bis 18 Uhr
MIGRATION, MENSCHENRECHTE UND RASSISMUS. HERAUSFORDERUNGEN ETHISCHER BILDUNG

Fachtagung der Professur für Philosophie-didaktik und Ethik an der TU Dresden in Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum und dem Zentrum für Integrationsstudien

Die Tagung im Deutschen Hygiene-Museum will dazu beitragen, die gesellschaftliche Diskurskultur im Allgemeinen und den Schulunterricht im Besonderen für die Erörterung ethischer Fragen zu Migration, Menschenrechte und Rassismus zu nutzen. Neben Vorträgen werden Workshops zur konkreten Unterrichtsgestaltung angeboten. Mit dem Ethik- und Philosophieunterricht besteht bereits ein Bildungsangebot, das für die Thematisierung von Werten und Normen konzipiert wurde. Welche didaktisch-methodischen Konzepte stehen zur Verfügung, um Erfahrungen und Probleme mit Migration und kulturellem Pluralismus zu thematisieren, sowie normative Diskurse zu organisieren? Ethische Urteilskraft misst sich nicht an inhaltlichen Positionen, sondern an der Konsistenz und Kohärenz ihrer Begründung, sowie der Fähigkeit, auch Argumente zu würdigen, die nicht der eigenen Position entsprechen.

Programm: ab August 2018
Anmeldungen: bis 1. November 2018
www.tu-dresden.de/zfi/migration-ethische-bildung

Das Pädagogische Quartett

12. April 2018, Donnerstag, 19 Uhr, Eintritt frei
DEMOKRATIE LERNEN ODER LEBEN? ÜBER POLITISCHE BILDUNG AN SÄCHSISCHEN SCHULEN

Das „Pädagogische Quartett“ beschäftigt sich mit Chancen, Herausforderungen und Hürden des Politik-Lernens im schulischen Kontext. Im Zentrum steht die Frage, wieviel Demokratie Schülerinnen und Schüler in ihrer Schulzeit lernen und praktizieren. Welche Aufgaben hat politische Bildung? Welche Methoden und Projekte tragen dazu bei, demokratische Handlungskompetenzen einzuüben? Welche Bedeutung haben die Mitgestaltungsangebote in der Schule? Wie lassen sich Empathie und Diskussionsfähigkeiten erlernen? Was unterscheidet demokratische politische Bildung in der Schule vom indoktrinierenden Staatsbürgerkundeunterricht?

Die hier vorgestellten Führungen und Projekte nutzen die Ausstellung, um Fragen unserer gegenwärtigen Gesellschaft in den Blick zu nehmen. Welche gemeinsamen Haltungen und geteilte Leitbilder können den Zusammenhalt in einer Gesellschaft von großer sozialer und kultureller Diversität stärken?

Ein Ziel der Bildungsangebote ist es, erfahrbar zu machen, warum es problematisch ist, Menschen aufgrund von bestimmten Merkmalen, etwa aufgrund von Herkunft oder Aussehen, in Gruppen einzuteilen. Es soll das Bewusstsein dafür geweckt werden, wie (mediale) Bilder untergründig und dauerhaft unsere Überzeugungen und Vorurteile prägen. Ausgehend von den Medieninstallationen der Ausstellung werden Möglichkeiten untersucht, solche stereotypen Zuschreibungen zu überwinden und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Die Bildungsangebote richten sich an Schülerinnen und Schüler ab Klasse 6 und knüpfen an die Lehrplanschwerpunkte der unterschiedlichen Schulformen und Klassenstufen vorrangig in den Fächern Ethik, Geschichte, Geografie und Biologie an. Die Projekte wurden in Kooperation mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage sowie HATIKVA – Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen e.V. entwickelt und verbinden Ansätze der kulturellen und politischen Bildung.

RASSISMUS DIE ERFINDUNG VON MENSCHENRASSEN

Ausstellung_Politische Bildung_Veranstaltungen
Ein Projekt des Deutschen Hygiene-Museums
19. Mai 2018 – 6. Januar 2019

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM

Lingnerplatz 1, 01069 Dresden
Dienstag bis Sonntag, Feiertage, 10 bis 18 Uhr
24. und 25. Dezember, 1. Januar: geschlossen

BESUCHERSERVICE/ANMELDUNG UND INFORMATION

Montag bis Freitag, 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr
Telefon: 0351 4846-400
E-Mail: service@dhmd.de

PREISE

Schulklassen der Sekundarstufe I: Eintritt frei
Sekundarstufe II und Berufsschulklassen: 2,00 €/Person
Führungsgebühren: 3,00 €/Person
Projektgebühren: 4,00 €/Person

KOOPERATIONSPARTNER



RASSISMUS

DIE ERFINDUNG VON MENSCHENRASSEN

EINE AUSSTELLUNG DES DEUTSCHEN HYGIENE-MUSEUMS

BILDUNGSANGEBOTE FÜR SCHULEN

FORTBILDUNGSANGEBOTE



DIE AUSSTELLUNG

Die neue Sonderausstellung des Deutschen Hygiene-Museums argumentiert einerseits historisch, indem sie sich mit der wissenschaftlichen Erfindung von „Menschenrassen“ seit dem 18. Jahrhundert beschäftigt; andererseits zielt sie auf unsere Gegenwart ab, in der Menschen nach wie vor mit Rassismus und Formen von Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt konfrontiert sind.

Das Konzept menschlicher „Rassen“, das dem Ordnungsdenken der Aufklärung entstammt, teilt die Menschen aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit in ein hierarchisierendes System ein. Über zahlreiche Wissenschaften, in der Geschichte von Nationalismus, Kolonialismus und Nationalsozialismus, aber vor allem auch durch populäre Bildmedien und Alltagspraktiken ist dieses Konzept tief in die Denk- und Wahrnehmungsstruktur der europäischen Moderne eingedrungen. Die Ausstellung beschreibt die Traditionen und Methoden der wissenschaftlichen Beschäftigung mit der menschlichen Vielfalt und der Konstruktion von „Rassen“; gleichzeitig sensibilisiert sie für die bewussten und unbewussten Funktionsweisen von Rassismus. Dieser verletzt und gefährdet nicht nur Individuen, sondern bis heute auch die Ideale menschlicher Gleichheit und Freiheit, die der demokratischen Gesellschaft zugrunde liegen.

DIE AUSSTELLUNGSABTEILUNGEN

Wie unterschiedlich sind wir?

Die Konstruktion von Rassen in den Wissenschaften seit der Aufklärung

Wer zeigt die Rassen?

Verbreitung der Idee menschlicher Rassen in modernen Medien wie Bildern, Objekten, Statistiken oder Ausstellungen

Wer sind wir? Wer sind die Anderen?

Rassismus und Kolonialismus – die Aktualität des noch immer nicht aufgearbeiteten kolonialen Erbes

Wissen wir, wer wir zusammen sein könnten?

Filme und Videoinstallationen zum Zusammenleben in der Gegenwartsgesellschaft von Mo Asumang, Dattelstätter, John A. Kantara und Barbara Lubich

Nation, Volk, Kultur, Ethnie, Klasse, Gemeinschaft, Geschlecht, Bevölkerung oder Abendland – in viele dieser Konzepte der Selbst- und Fremdbeschreibung haben sich im Lauf der Moderne Bedeutungsanteile des Begriffs „Rasse“ eingeschlichen. Neben drastischen Formen eines expliziten Rassismus will die Ausstellung auch derartige Umdeutungen in Politik und Gesellschaft, in Wissenschaft, Öffentlichkeit und Populärkultur sichtbar machen. Nur so kann die Aktualität eines Denkens aufgezeigt werden, dessen zentraler Begriff „Rasse“ heute kaum mehr verwendet wird.

In jeder Abteilung der Ausstellung werden auch aktuelle und historische Akteure und Bewegungen vorgestellt, die Positionen einer kritischen Aufklärung über rassistische Ideologien vertreten. Auch wenn die Ausstellung das Fühlen und Denken über „uns“ und „die Anderen“ nicht unmittelbar korrigieren kann, eröffnet sie durch solche Beispiele Handlungsoptionen, mit denen ohne Aggression und Anfeindung auf die Herausforderungen einer kulturell vielfältigen Gesellschaft reagiert werden kann.

Katalogband
**RASSISMUS
DIE ERFINDUNG VON MENSCHENRASSEN**
Hrsg.: Klaus Vogel und Susanne Wernsing
Wallstein Verlag, Göttingen, 2018

Anhand einzelner Bilder und Objekte werden ca. 100 Fragen zur Geschichte der Rassenkonstruktion und Rassenideologie beantwortet. Die Erläuterungen der Kuratorinnen und Kuratoren werden von externen Autorinnen und Autoren durch weitere Objekte und Texte kommentiert.

Essayband
**DAS PHANTOM „RASSE“
ZUR GESCHICHTE UND WIRKUNGS-
MACHT VON RASSISMUS**
Hrsg.: Naika Foroutan, Christian Geulen, Susanne Illmer, Klaus Vogel, Susanne Wernsing
Böhlau Verlag, Wien/Köln, 2018

Essays und Interviews von Sina Arnold, Manuela Bauche, Nicolas Berg, Manuela Bojadžijev, Frank Dikötter, Andreas Eckert, Naika Foroutan, Christian Geulen, Nilüfer Göle, Stefan Kühn, Veronika Lipphardt, Yasemin Shooman und Mark Terkessidis

FÜHRUNGEN

OS OBERSCHULE GY GYMNASIUM FÖ FÖRDERSCHULE BS BERUFSSCHULE

ZWISCHEN PHANTASIE UND WIRKLICHKEIT – UNSER BLICK AUF DIE „ANDEREN“

Dauer ca. 60 min

OS GY FÖ ab Kl. 6

In unseren Lieblingsbüchern, in Filmen und Spielen verfolgen wir die Abenteuer weitgereister Helden. Geschichten über die Entdeckung und Eroberung ferner Länder oder über Kämpfe zwischen „wilden Indianern“ und „mutigen Cowboys“ beflügeln die Phantasie darüber, wie die „Anderen“ vermeintlich sind und leben. Auch die europäische Kolonialgeschichte hat maßgeblich zu diesen Vorstellungen beigetragen. Wie beeinflusst diese noch heute unsere Wahrnehmung und Bewertung von Menschen auf der ganzen Welt? Und welche Strategien gibt es, diese Wahrnehmungen zu verändern und andere Bilder zu prägen?

Unter diesen Fragestellungen findet die Erkundung der Ausstellung statt. Dabei sind Schülerinnen und Schüler dazu aufgefordert, sich kritisch mit der medialen Darstellung und Konstruktion des „Anderen“ als fremd auseinander zu setzen.

VON PROPAGANDA UND PLAKATEN

Dauer ca. 60 min

OS GY Kl. 8 / 9

Wie mächtig sind noch heute die rassistischen Einordnungen und Zuschreibungen, die in der Zeit des Nationalsozialismus vorgenommen wurden? Welche Gegenbilder gab es damals, und welche gibt es heute? Rassismus begründete im Nationalsozialismus den Ausschluss und die Vernichtung ganzer Menschengruppen. Diese Politik wurde nicht zu letzt dadurch durchgesetzt, dass „Rasse“-Vorstellungen massiv propagiert wurden. Das Deutsche Hygiene-Museum hatte bereits ab den 1920er Jahren Plakate und Lehrmaterialien zu „Rassenhygiene“ und Eugenik entwickelt und verbreitet; während der NS-Zeit zeigte das Museum dann einflussreiche Ausstellungen zu diesen Themen.

Im Rahmen der Führung analysiert die Gruppe die Wirkungsmacht von Propagandamitteln und setzt sie in Beziehung zu aktuellen Erscheinungsformen von Rassismus. Zugleich werden immer auch Gegenpositionen in den Blick genommen und Handlungsoptionen diskutiert.



PROJEKTE

BILDER IM KOPF

Dauer ca. 180 min
jeweils Dienstag und Donnerstag

OS GY FÖ BS ab Kl. 7

in Kooperation mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage

Meist reicht ein Schlagwort, eine Werbeanzeige oder eine Fotografie – sofort entstehen Assoziationen und Bilder im Kopf. Beginnend mit einem Workshop setzt sich die Gruppe damit auseinander, wie solche zunächst unbewussten Zuordnungen funktionieren. Inwieweit teilen wir ähnliche Vorstellungen und Annahmen über bestimmte Gruppen? Woher kommen diese Vorstellungen? Wann entstehen daraus Ab- und Ausgrenzungen, also Diskriminierungen?

In kleinen Übungen versuchen Schülerinnen und Schüler, sich in die Situation von Menschen mit unterschiedlichen Privilegien und Merkmalen hinein zu versetzen. Diese Selbsterfahrungen bieten die Grundlage für eine gemeinsame Reflektion dazu, was Rassismus ausmacht. Welche Optionen bestehen, um sich dagegen zu positionieren und gemeinsame Haltungen zu finden, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken? Nach dem Workshop besucht die Gruppe die Ausstellung und diskutiert ausgewählte Themen im Kontext des Workshops.

WER SIND DENN „DIE...“?

Dauer ca. 180 min
jeweils Dienstag und Donnerstag

OS GY BS ab Kl. 9

in Kooperation mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage

Wo gehöre ich dazu? Wo werde ich von anderen Menschen zugeordnet? Wo würde ich gern dazu gehören? Diese Fragen begleiten uns ein Leben lang. Gruppenkonstruktionen von „Wir“ und „Die ...“ können bei Machtungleichheit jedoch zu Diskriminierung und Ausgrenzung führen. Der Workshop lädt dazu ein, diesen Zusammenhang und die damit einhergehenden Gefahren in den Blick zu nehmen. Der Besuch der Ausstellung zu Beginn sensibilisiert für rassistische Gruppenkonstruktionen und fragt nach Gegenentwürfen. Im anschließenden Workshop werden in Kleingruppen unterschiedliche menschenverachtende Einstellungen und ihre Verbreitung in der Gesellschaft thematisiert. Die Auseinandersetzung mit Gegenpositionen regt an, über eigene Handlungsoptionen gegen diskriminierendes Verhalten im (Schul-)Alltag zu sprechen.

ANTISEMITISMUS – ÜBERHAUPT NOCH EIN THEMA?

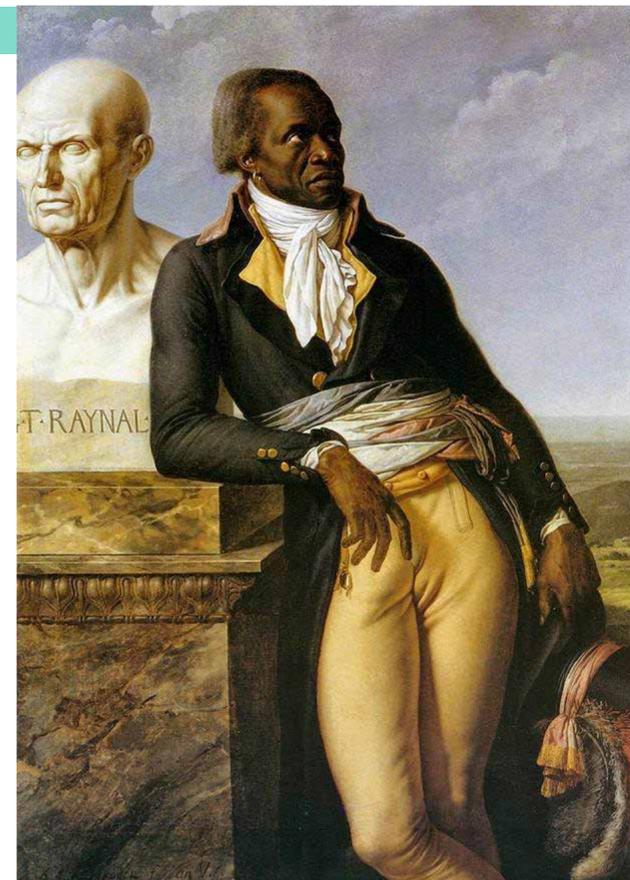
Dauer ca. 120 min
5., 12., 19. und 26. September

OS GY BS ab Kl. 8

in Kooperation mit HATIKVA e. V.

Das Phänomen des Antisemitismus besitzt neben seiner enormen historischen Dimension auch eine brisante Aktualität. Doch in welchen Kontexten und Formen begegnen wir antijüdischen Ressentiments heute? Ziel des Projekts ist es, für aktuelle antisemitische Einstellungen, Verhaltensweisen und Konstruktionen zu sensibilisieren und diese zu problematisieren.

Zunächst nimmt ein gemeinsamer Rundgang durch die Ausstellung die Zusammenhänge von Rassismus und Antisemitismus in den Blick. Der anschließende Workshop setzt sich vertiefend mit aktuellen Formen des Antisemitismus auseinander, wobei eine individualisierende und differenzierende Wahrnehmung gestärkt werden soll.



02



04



05

TITELMOTIV

„Wir“ und die „Anderen“: Rassistische Stereotype überdauern bis heute – in jedem von uns. Das wird uns aber oft erst bewusst, wenn sich die Bilder in unseren Köpfen einmal nicht bestätigen.

Chris Buck, Let's talk about race, Fotografie, 2017

BILDUNTERSCHRIFTEN

01 Die hierarchische Unterscheidung von „Menschenrassen“ lieferte den europäischen Kolonialmächten die Weltanschauung, mit der sie die wirtschaftliche Ausbeutung ganzer Weltregionen legitimierten.

Imperial Federation Map of the World Showing the Extent of the British Empire in 1886

02 Mythos „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“? Wie es wirklich um die (Un-)Gleichstellung aller seit dem 18. Jahrhundert bestellt war, ist nur eine der Fragen, denen die Ausstellung nachspürt.

Anne-Louis Girodet, Jean-Baptiste Belley, Abgeordneter von Santo Domingo, ca. 1797

03 Zwischen 1933 und 1945 stellte sich das Deutsche Hygiene-Museum in den Dienst der nationalsozialistischen Rassenideologie und schloss sich mit Ausstellungen wie „Volk und Rasse“ (1934), „Blut und Rasse“ (1935) und „Ewiges Volk“ (1937) der Forderung nach einer „Reinhaltung des deutschen Volkskörpers von fremden Elementen“ vorbehaltlos an.

„Blut und Rasse“, Wanderausstellung der Gauleitung Sachsen der NSDAP, 1935, Titelseite des Ausstellungskatalogs © Deutsches Hygiene-Museum

04 Die menschliche Familie – ihre Mitglieder sind ganz unterschiedlich und doch alle gleich.

Jean-Luc Dubin, La famille humaine, Fotografie, 1990 (Bildnegativ) © Jean-Luc Dubin, Musée de l'Homme

05 Ist kolonialer Raubbau an Rohstoffen und Menschen wirklich schon Geschichte? Die Bedingungen, unter denen Smartphones, Kleidung und andere Produkte unseres Alltags heute hergestellt werden, sprechen eine andere Sprache.

pxhere.com

FORTBILDUNGEN

Anmeldung über den Besucherservice

30. Mai 2018, Mittwoch, 15 Uhr
FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG UND VORSTELLUNG DER BILDUNGSANGEBOTE

Mit der Kuratorin Susanne Wernsing

7. bis 9. August 2018, Dienstag bis Donnerstag, ab 9.30 Uhr

LEHRERINFORMATIONSTAGE IM DEUTSCHEN HYGIENE-MUSEUM

An zwei Vormittagen in der Vorbereitungswoche stellen wir Ihnen in kompakter Form die Bildungsangebote des Deutschen Hygiene-Museums für das Schuljahr 2018/19 vor. Auch Führungen durch die aktuellen Ausstellungen sowie Workshops gehören zum Angebot, aus dem Sie Ihr individuelles Programm zusammenstellen können. Das Programm finden Sie ab April 2018 unter www.dhmd.de/bildung

24. August 2018, Freitag, 13 bis 18 Uhr

HINTER DER FASSADE: DISKRIMINIERUNG, NEONAZISMUS UND HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN In Kooperation mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage

Die Fortbildung möchte Multiplikatoren in ihrer Kompetenz zum Thema Diskriminierung stärken. Ausgehend von eigenen Erlebnissen und Fällen aus dem Arbeitskontext werden Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Handelns ausgelotet. Dafür werden zunächst Wirkungsweisen und Folgen sowie die Verbreitung diskriminierender Einstellungen in der Gesellschaft erörtert. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Zusammenhang von Alltagsdiskriminierung, populistischen Mobilisierungen und Neonazismus.

16. November 2018, Freitag, 9 bis 17 Uhr
DA BIN ICH ANDERER MEINUNG! ARGUMENTATIONS- UND HANDLUNGSTRAINING GEGEN RECHTS

In Kooperation mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage

Ziel des Trainings ist der Erwerb von Argumentations- und Handlungskompetenzen in der Auseinandersetzung mit menschenverachtenden Einstellungen. Trainiert wird die Fähigkeit, diese Einstellungen zu erkennen und zu widerlegen. Es werden inhaltliche Grundlagen vermittelt sowie Argumentationstechniken und Handlungsstrategien erarbeitet. Diese werden verglichen und bewertet und hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit in unterschiedlichen Situationen überprüft.